



INISA e.V. . c/o Dr. Sebastian Seedorf, Pfarrstr 140, 10317 Berlin

An alle Mitglieder und Förderer der INISA

Liebe Freundinnen und Freunde des südlichen Afrika

Auf die diesjährige Ausschreibung des INISA-Studienstipendiums erhielten wir über 60 Bewerbungen – die höchste Zahl seit dem Bestehen der INISA! Über diese Menge haben wir uns sehr gefreut, auch wenn sie die Auswahl der erfolgreichen Kandidaten nicht einfacher gemacht hat.

Dieser Zuspruch zeigt das große Bedürfnis an Studienförderung, das trotz der Einführung des südafrikanischen BAFöG „National Student Financial Aid Scheme“ (NSFAS) nach wie vor besteht. Zugleich zeigt die hohe Bewerberzahl, dass die Vernetzung der INISA mit den Universitäten im südlichen Afrika funktioniert. Wir erhielten Bewerbungen aus mehreren Ländern und von Hochschulen, mit denen bislang keine Kooperation der INISA bestand. Zu verdanken haben wir dies der guten und bewährten Zusammenarbeit mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der unsere Ausschreibung über sein Lektorennetzwerk und über die Financial Aid Offices der Unis weiterleitet und bewirbt. Mit der größeren Verteilung sprechen wir nicht nur Studierende mit Haupt- oder Nebenfach Deutsch an; darüber hinaus hilft uns der DAAD bei einer ordnungsgemäßen Abwicklung des Stipendienprogramms und bei der persönlichen Betreuung der Stipendiaten vor Ort.

Unser Stipendiat des vergangenen Jahres, Thulani Fakude, hat sein Studienjahr erfolgreich abgeschlossen. In den südafrikanischen Wintersemesterferien wurde er von einer Jugendorganisation für einige Wochen in die USA eingeladen – ein tolles Erlebnis für Thulani und eine schöne Bestätigung für uns, dass auch andere Organisationen in ihm einen förderungswürdigen Südafrikaner gesehen haben.



*Unsere Stipendiatin Siphesihle Dumisa
mit INISA-Mitglied Björn Jürgensen*

Die meisten Bewerbungen dieses Jahres erhielten wir von Studierenden, die auf Unterstützung zur Fortsetzung ihres Studiums dringend angewiesen sind – für uns ein zentrales Kriterium bei der Auswahl der Stipendiaten. Hervorragende akademische Leistungen sind dagegen für die Stipendienvergabe nur zweitrangig. Wir möchten Studierende aus dem südlichen Afrika fördern, denen persönlicher Erfolg und gesellschaftliches Engagement gleichermaßen wichtig sind.

Aus den Bewerbungen dieses Jahres haben wir zwei Studierende ausgewählt, die beide an der Universität von KwaZulu-Natal in Pietermaritzburg studieren, **Siphesihle Dumisa** und **Akeem Ngomu Akilimali**.

Siphesihle studiert im dritten Studienjahr Sozialwissenschaften mit den Hauptfächern Politik und Wirtschaftsethik. Prägende Erlebnisse ihrer Kindheit waren, dass die Familie oft über Monate ohne Wasser und Strom auskommen musste, weil die Rechnungen nicht bezahlt werden konnten. Dennoch haben ihre Eltern ihrem Bruder und ihr einen Schulbesuch ermöglicht. Nachdem sie sich schon damals gesellschaftlich engagiert hat, ist sie jetzt die Sprecherin ihres Wohnheimes für über 300 Studentinnen und im South African Students' Congress aktiv. „Ich wollte ein Fach studieren, bei dem ich das Verhalten von Politikern und ‚Businesspeople‘ verstehen und kritisch beurteilen kann. Es kommt mir darauf an, unser Land so zu entwickeln, dass sich das Leben von allen Südafrikanern verbessert“, erklärt sie ihre Studi-

enwahl. Für ihre Zukunft hat Siphesile noch keine genauen Vorstellungen, momentan erwägt sie, ihren Studienabschluss im kommenden Jahr mit einer Promotion zu ergänzen: „Aber ich will auf keinen Fall nur alleine forschen, sondern immer auch in die Gesellschaft hineinwirken.“ Schon jetzt versucht sie, andere mit ihrer Motivation mitzureißen, indem sie am Wochenende Schülern in ländlichen Gemeinden Nachhilfeunterricht gibt.



Akeem Ngomu Akilimali und Björn Jürgensen

Akeem studiert im vierten Studienjahr Genetik und Biochemie. Er stammt aus Goma im östlichen Teil des Kongo und ist zusammen mit seinem Bruder 2002 unter widrigen Umständen nach Südafrika geflohen. Bei seiner Ankunft sprach er kein Wort Englisch und hat zunächst mehrere Jahre in einem Friseursalon gearbeitet – weil man bei dieser Arbeit nicht sprechen muss. Mit dem so verdienten Geld hat er Sprachkurse besucht, bis sein kongolesischer Schulabschluss anerkannt und er zum Studium zugelassen wurde. Sein Studienfach Chemie ist seine große Leidenschaft, er würde gerne zunächst an der Hochschule bleiben und weiter forschen, vor allem im Bereich Impfstoffe. „In meiner Heimat habe ich erlebt,

wie viele Familien unter Malaria und TBC leiden. Ich wünsche mir, hier helfen zu können“, beschreibt er seine Motivation. Dank guter Studienleistungen hat er eine studentische Hilfskraftstelle bekommen, seine einzige Einnahmequelle. In seiner Freizeit engagiert er sich in einer Kirchengemeinde, die, wie er zugibt, auch eine „zweite Familie“ geworden ist. In diesem Zusammenhang hilft er, die Hütten von Familien in Squattercamps zu reparieren und regenfest zu machen: „Die Armut ist auch für mich erschreckend, und da ich nichts spenden kann, helfe ich eben bei der praktischen Arbeit.“ Akeem hat inzwischen seine Zusage für einen Studienplatz für ein Mastersprogramm (MSc) erhalten.

Uns haben die Bewerbungen von Siphesile und Akeem überzeugt. Ihre Situation ist in vielem unterschiedlich, aber sie gleichen sich darin, ihr Studium als Chance für sich selbst und das südliche Afrika anzusehen. Das INISA-Stipendium bedeutet für beide eine enorme Hilfe und wir sind überzeugt, dass Ihre Spenden zur Förderung von Siphesile und Akeem gut angelegt sind.

Wir möchten auch im nächsten Jahr nach Möglichkeit zwei Studenten im südlichen Afrika unterstützen. Studiengebühren von etwa 20.000 Rand bilden für viele Studenten bei einem landesweiten monatlichen Durchschnittseinkommen von knapp 3.500 Rand eine kaum überwindbare Hürde.

Für Ihre bisherige Unterstützung möchten wir uns auch im Namen von Siphesile und Akeem herzlich bedanken und Sie für die Weiterführung des Stipendienprogramms um großzügige Hilfe bitten.

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende. Dabei können Sie sich darauf verlassen, dass Ihre Spende zu 100 Prozent den Stipendiaten zugute kommt, da die INISA vollständig ehrenamtlich arbeitet.

Unsere Stipendiaten sind auf Ihre Hilfe angewiesen. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto

Initiative Südliches Afrika
Kontonummer 7436
Sparkasse Holstein, BLZ 213 522 40

Spendenquittungen werden ausgestellt. Auch Kleinstbeträge sind willkommen. Selbstverständlich werden wir Ihnen auch in Zukunft die Stipendiaten ausführlich vorstellen.

Herzliche Grüße

- Vorsitzender -

- Schatzmeister -